

# Viel Wind

## um den Wind

WESTFALENPOST 02.07.2016

Hitziges Vorgeplänkel ist lediglich der Auftakt

Unversöhnlich stehen sich die Lager gegenüber. Beim Thema Windkraft gibt es nur Fans oder Feinde. Befürworter und Gegner prallen seit Wochen argumentativ aufeinander, ohne dass Kompromisslinien erkennbar werden, mit denen beide Seiten leben könnten.

Passend zum Thema herrscht Sturm – auch in der politischen Auseinandersetzung. So musste der Hagener Rat sich in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause im Rahmen der Einwohnerfragestunde gar als verlängerter Arm von Investoreninteressen verunglimpfen zu lassen. Wiederholt sah sich OB Schulz genötigt, die Heerschar der fragenden Bürger zur Mäßigung zu mahnen. Dabei hat das eigentliche Genehmigungsverfahren für die Windrad-Zonen auf den Hagener Höhen noch nicht einmal begonnen.

Ohne Punkt und Komma torpedieren Kritiker die ohnehin arg dezimierte Bau- und Planungsverwaltung mit Anfrage-Paketen, die vorzugsweise Arbeitskapazitäten binden, aber in dieser frühen Phase des Prozesses noch kaum zu Erkenntnisgewinn führen. Dahinter, so glaubt Ratsherr Rolf Klinkert (Hagen Aktiv) aus interner Korrespondenz der Gegner erfahren zu haben, stecke eine Strategie, um das Rathaus zu lähmen und eine Genehmigung auf den Sankt-Nimmerleins-Tag zu verschieben.

Längst haben sich Juristen eingeschaltet, um die Deutungshoheit zu übernehmen. Animationen kleben an den Wänden, um die optische Bedrohung der Windenergieanlagen für das Landschaftsbild zur veranschaulichen. Prompt werden perspektivische Verzerrungen und handwerkliche Unzulänglichkeiten unterstellt, Rechtsbeugungen und Versäumnisse gewittert sowie Kumpagnei und Gefälligkeitspolitik in den Raum gestellt. Dies alles ist nur ein Vorgeschmack auf das, was im Laufe der offiziellen Bürgerbeteiligung auf die Politik zurollt. Egal, wie der Rat votiert – am Ende werden es die Gerichte entscheiden müssen. 